Mehr Mütter für die Kunst.

Ein sehr verspätetes Happy 2025! Wir machen weiter …

Und: der Newsletter ist wieder etwas länger geworden … bitte auch nach ganz unten scrollen – da hat es auch interessante Hinweise 😊!!

***
***

Ausstellung “Bodies of Ambivalence” im 146 Contemporary, Hamburg

„Fürsorge-Beziehungen sind vielschichtig und nicht ohne Widersprüche. Sie vereinen wohlig-warme Gefühle der Geborgenheit mit den Unangenehmen, jener der Vereinnahmung, des Selbstverlustes, der Grenzüberschreitung. Mutterschaft ist eine solche Fürsorge-Beziehung, die uns sowohl als Kind prägt, und die uns im Erwachsenenalter nochmal neue Facetten dieser Rolle erkennen lässt – vor allem, wenn wir selbst Mütter oder Eltern werden. Diesem Spannungsfeld widmet sich die Ausstellung Bodies of Ambivalence, in dem sie Werke von acht Künstlerinnen zusammenbringt, die selbst Mütter und Töchter sind. […]“

Mit Beiträgen von Clara Alisch, Marcia Breuer, Elena Bulycheva, Yara Jakobs, Katya Kanke, Aya Onodera, Manda Steinhauser, Katia Lina Sternel

Kuratiert von Sascia Bailer

Bodies of Ambivalence
Eröffnung am 14. Februar 2025, 18 Uhr
Künstlerinnengespräch “Labour of Love” mit Clara Alisch, Franziska Burckhardt und Marcia Breuer, eingeleitet und moderiert von Sascia Bailer um 19 Uhr

146 CONTEMPORARY, Bebelallee 146, Hamburg

Geöffnet außerdem am 15. und 16. Februar, jeweils von 15 bis 18 Uhr
Weitere Ausstellungsbesuche auf Anfrage (146contemporary@gmail.com)

BODIES OF AMBIVALENCE

Clara Alisch, Marcia Breuer,
Elena Bulycheva, Yara Jakobs,
Katya Kanke, Aya Onodera,
Manda Steinhauser, Katia Lina Sternel

Curated by Sascia Bailer

14.02.2025 – 09.03 2025

Artwork by Clara Alisch

OPENING
&
ARTIST CONVERSATION
with Clara Alisch, Marcia Breuer
and Franziska Burkhardt
Moderated by Sascia Bailer

FEBRUARY 14, FRIDAY, 18:00

---

146 CONTEMPORARY
146 Bebelallee, 22301 Hamburg, DE

Only open during scheduled exhibitions
Or by appointment – 146contemporary@gmail.com

***

Ausstellung „Die Andere|Mutter“ von Linda Luv

11. – 20. März 2025
WHA Galerie, Domplatz 1, 4020 Linz, Österreich

Eröffnung: 11. März 2025, 18 Uhr
Öffnungszeiten: Mi/Do 16 – 20 Uhr

Die Andere|Mutter ist die Abschlussausstellung zur gleichnamigen künstlerischen Dissertation der Künstlerin Linda Luv. In ihrer Forschung setzt sich Linda Luv mit Potenzialen des Performativen zur kritischen Reflexion und Umgestaltung des persönlichen Alltags auseinander. Selbst Künstlerin, M:Other und queere Frau, betrachtet sie aus einer queer-feministischen Perspektive geschlechts- und rollenbildenden Alltagshandlungen. Die in der Ausstellung präsentierte Werkserie *Scores of M:Othering* zeigt eine Auswahl an Handlungsanweisungen, die neben dem autotheoretischen Text Desiderate der vierjährigen Forschung abbilden. Diese Scores werden durch die Künstlerin und das Publikum aktiviert. Sie provozieren eine leibliche Auseinandersetzung mit weiblichen Lebenswirklichkeiten und laden zur Übertragung und Aktivierung im eigenen Alltag ein.

Die Verteidigung der künstlerischen Promotion *Die Andere|Mutter. Alltägliche Fürsorge als performative Praktik der VerUnordnung* findet am 13. März 2025 um 13 Uhr im Rahmen der Ausstellung statt und ist öffentlich.

***

***

Release der Publikation „KUNST + CARE, Fürsorge und Chance als Risiko im aktuellen Kunstbetrieb“

14. Februar 2025, 17 Uhr
Kunsthaus Essen
Rübezahlstrasse 33
45134 Essen

Die Publikation „KUNST + CARE, Fürsorge und Chance als Risiko im aktuellen Kunstbetrieb“ ist im Rahmen der Kooperationen in der Veranstaltungsreihe MÖGLICHKEITSRAUM KUNST des MobiLaB entstanden: Das LaB K (Landesbüro für Bildende Kunst / Kunsthaus NRW), das Frauenkulturbüro NRW und der Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf haben zum Thema KUNST+CARE in den Jahren 2023/24 kooperiert und zahlreiche Veranstaltungen in der Mobilen Akademie des LaB K ausgerichtet. Deren Ergebnisse dokumentieren die theoretischen und künstlerischen Beiträge aus Kultur und Wissenschaft in diesem Band.

Das Buch enthält Beiträge von: Ina Brandes, Ursula Theißen, Susanne Ristow, Hildegard Kaluza, Marcel Schumacher, Mira Parthasarathy, Johanna Reich, Daniel F. Herrmann, Sascia Bailer, Annika Albrecht, Tatjana Sophie Nicholson, Lisa Bosbach, Ulrike Rosenbach, Paula Pedraza, Sandra Vásquez della Horra, Franziska Wilmsen, Larissa Kikol, Océane Gonnet, Monja Droßmann, Judith Samen, Lilith F. Bitzer, Xenia Wachtel, Katharina Mayer, Anastasia Aprelkova,

Luca Lienemann und Bettina Meyer.

Herausgegeben von Ursula Theißen, Susanne Ristow und Lisa Bosbach

KUNST + CARE, Fürsorge und Chance als Risiko im aktuellen Kunstbetrieb
136 Seiten
Broschur, Fadenheftung
zahlreiche farbige Abbildungen
18,5 × 24 cm
(D) € 28,00, (A) € 28,80, Fr. 36,50 (UVP)
ISBN 978-3-946595-44-1

***

Book Launch: Dr. Sascia Bailer
"Caring Infrastrukturen – Transforming the Arts through Feminist Curating"

Am 15. Februar stellt Dr. Sascia Bailer im M.1 in Hohenlockstedt bei Hamburg ihr neu erschienenes Buch *Caring Infrastructures* vor. Ihre Forschungen zur Rolle von Sorgearbeit im Kultursektor gründen auf dem Programm zum damaligen M.1-Themenschwerpunkt CARE, das sie als künstlerische Leiterin des M.1 in den Jahren 2019 und 2020 in Hohenlockstedt realisiert hat.

15. Februar 2025, 16 Uhr
Von Holo lernen: Book Launch "Caring Infrastructures"
Buchvorstellung von Sascia Bailer mit anschließendem Gespräch
M.1 Arthur Boskamp-Stiftung
Breite Straße 18
25551 Hohenlockstedt
https://www.m1-hohenlockstedt.de/de/

Zur Publikation:

Caring Infrastructures

Transforming the Arts through Feminist Curating, 2024

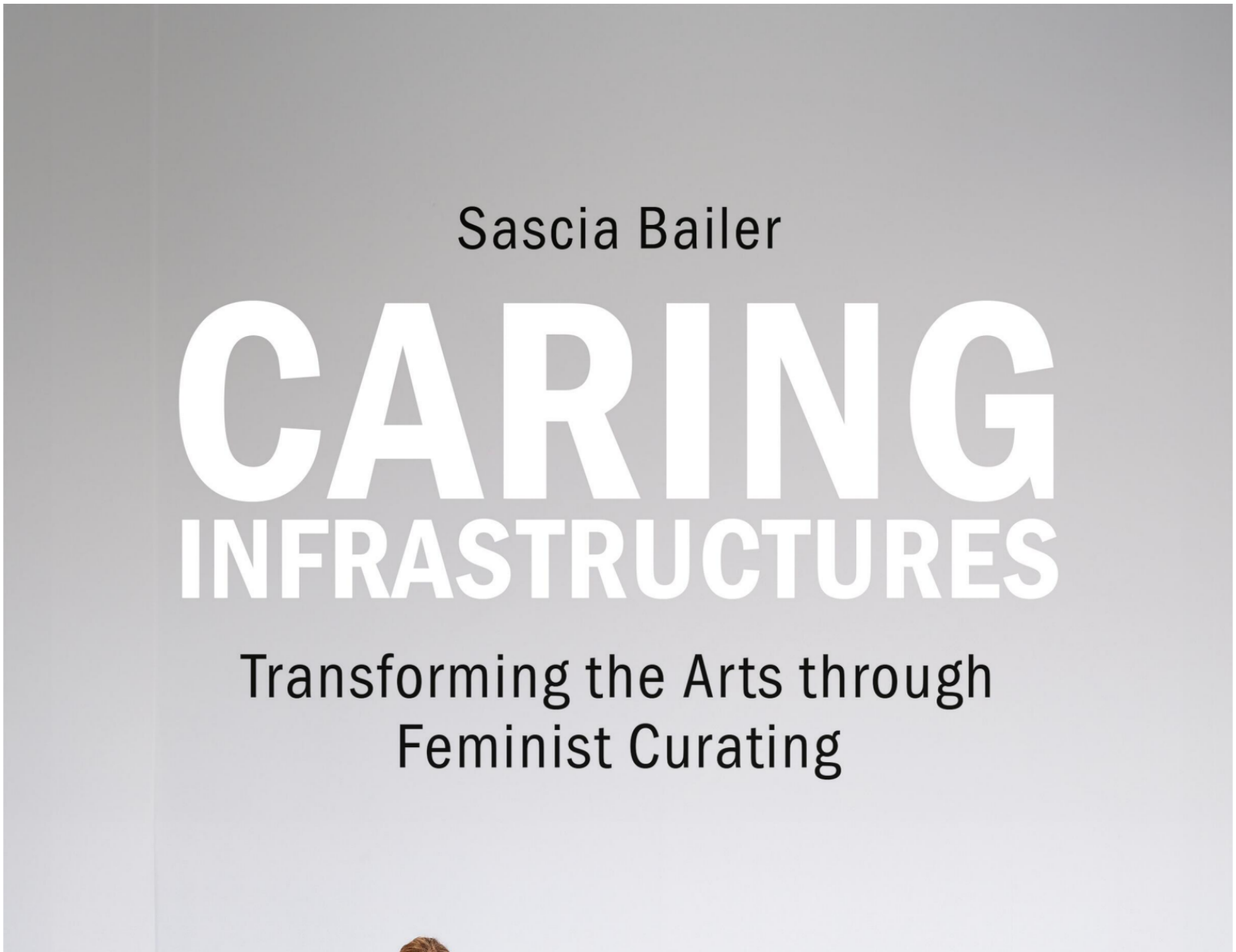
transcript Verlag

344 Seiten

49,00 Euro (Printversion)

ISBN: 978-3-8394-7545-4

Weitere Informationen unter: https://sasciabailer.com



***

Publikation „Rethinking Motherhood“ von Anne Theiss

„Angesichts fehlender Betreuungsangebote und unterstützender Strukturen ist für viele Mütter die Grenze der Belastbarkeit überschritten. Anne Theiss versammelt in diesem Buch prominente und andere wichtige Stimmen, die fordern, dass wir Mutterschaft neu denken und Familienpolitik reformieren. Mütter in Deutschland waren noch nie so privilegiert wie heute. Das hören junge Frauen, die sich die Frage stellen, ob sie eine Familie gründen sollen, häufig. Doch die Realität heutiger Mütter sieht anders aus: wegbrechende Strukturen in Betreuung, Bildung und gesundheitlicher Versorgung sowie unverändert schwierige Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Unser patriarchales System benachteiligt Frauen und besonders Mütter strukturell. Das geht zu Lasten ihrer Gesundheit, ihrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit – und ihrer Kinder.

Noch immer gilt: Keiner erledigt die Care-Arbeit so oft wie Frauen. Dieses Sachbuch auf dazu auf laut zu werden. Es lässt Mütter aus Wirtschaft und Politik, aus Sport, Kultur und sozialen Medien zu Wort kommen. Alleinerziehende Mütter, Frauen, die nach der Geburt ihrer Kinder gegründet haben, pflegende Mütter – und Männer, die zu mehr Solidarität aufrufen.“

Mit Beiträgen von u. a.
Magdalena Neuner, Mareike Fallwickl, Sigrid Nikutta, Laura und Armgard Karasek, Tillmann Prüfer, Juliane Köhler, Katharina Schulze, Martin Speer & Vincent-Immanuel Herr

Im Buch enthalten ist auch ein gemeinsamer Beitrag von Sascia Bailer (Caring Culture Lab), Gabi Blum & Anna Schölß (K&K, Bündnis Kunst & Kind München), Marcia Breuer (Mehr Mütter für die Kunst.), Ines Doleschal, Delia Keller, Alice Münch & Ellen Louise Weise (fair share! Projekt kunst+care)

Herausgegeben von Anne Theiss

Releaseveranstaltung am 25. März 2025, 20 Uhr
Heppel & Ettlich
Feilitzschstraße 12
80802 München
Der Eintritt kostet 10 Euro pro Person (Tickets unter https://loveyourartist.com)

zur Publikation:
Rethinking Motherhood
Verlag: Knaur HC
240 Seiten
ISBN: 978-3-426-56034-1
verfügbar ab dem 03. März 2025

***

***

Women Art Open Berlin
fair share!-Aktion zum Weltfrauentag 2025

Über 30 Kunstorte in Berlin sind dem Aufruf von fair share! gefolgt und beteiligen sich am Weltfrauentag an unserer Initiative, Künstlerinnen sichtbar zu machen.
fair share! bündelt diese Veranstaltungen (Führungen, Künstlerinnengespräche, Workshops uvm.) in einem digitalen Kunstort-Stadtplan und bewirbt diese vielfältig.
Nach einem zentralen Auftakttreffen am 8. März 2025, schwärmen Aktivistinnenteams (jeweils 3–4 Frauen) in pinken fair share! T-Shirts zu ausgewählten Kunstorten aus, um dort sichtbar zu sein und aktiv Interessierte auf dort laufende Veranstaltungen und die berlinweite Initiative aufmerksam zu machen sowie zu fair share! zu informieren.

▶ Dafür sucht fair share! ca. 20–30 Aktivistinnen! Ihr möchtet dabei sein? Tragt Euch gerne bis 20. Februar hier ein. Ihr könnt es auch gern an Interessierte weiterleiten.

Weitere Infos findet Ihr in Kürze auf der fair share!-Website und auf Social Media @fair_share_fuer_kuenstlerinnen.

***
***

Videodokumentation online:
„Networks of Care: Wie Kunst & Care-Initiativen den Kunstbetrieb elternfreundlicher machen“

Im Kulturbereich, der sich gerne als fortschrittlich versteht, herrscht dennoch massive Geschlechterungerechtigkeit: Der Gender Pay Gap beträgt hier 30 %, verglichen mit 18 % bundesweit. Eltern, insbesondere Mütter*, sind besonders von Diskriminierung aufgrund ihrer Sorgeverantwortung betroffen. Das Panel, das am 16. November 2024 im Kunstmuseum Stuttgart stattfand, brachte erstmals Initiatorinnen von Care-Netzwerken und Expertinnen zusammen, um aufzuzeigen, wie der Kunstsektor elternfreundlicher und gerechter gestaltet werden kann.

Zum Video: https://www.youtube.com/watch?v=MZMporzNIfM

Grußwort: Magdalen Pirzer, Leiterin der Abteilung Kulturförderung, Kulturamt Stuttgart

Inhaltliche Einführung und Moderation: Dr. Sascia Bailer, Mothers*, Warriors, and Poets, Stuttgart & CARING CULTURE LAB, Freiburg

Gesprächspartnerinnen:
Marcia Breuer, Mehr Mütter für die Kunst., Hamburg
Gabi Blum, K&K – Bündnis Kind und Kunst München
Teresa Monfared, Bühnenmütter e.V. und Fair Share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen, Berlin
Anna Gohmert, Mothers*, Warriors, and Poets, Stuttgart
Karin Lustenberger, art + care Schweiz, Basel

Location: Kunstmuseum Stuttgart, Germany
Organisiert von Sascia Bailer und Marie Lienhard für Mothers*, Warriors, and Poets
Gefördert von: Stiftung Kunstfonds und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Kulturamt Stuttgart & das Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg
Mehr unter: https://mothers-warriors-and-poets.net/de/podiumsdiskussion-networks-of-care/
Video Credits: Stefan Adam von http://www.streifschuss.com.

***

***

caring f*utures
Care in Kunst und Wissenschaft
Micro-Symposium

*„Das Micro-Symposium caring f*utures versammelt Menschen aus Kunst und Wissenschaft, die sich für Geschlechtergerechtigkeit und die Sichtbarkeit von Künstler*innen und Wissenschaftler*innen mit Care-Verantwortung einsetzen. Mit vier Impulsen und einem anschließenden Talk werden Gemeinsamkeiten der Arbeitsfelder diskutiert und den Ausmaßen der Strukturen von Unequality nachgespürt.*
Wie können und müssen sich institutionelle Verantwortungsfelder wandeln? Welchen Impact hat die Unsichtbarkeit von Menschen mit Care-Verantwortung auf die Felder Bildung, Kunst und Wissenschaft? Und wie muss Care als Grundlage einer diversen und zukunftsfähigen Gesellschaft neu verhandelt werden?“

12. März 2025, 11–15 Uhr
Kunstakademie Münster
Ausstellungsraum A1/ Erdgeschoss
Leonardo-Campus 2, 48149 Münster

Registration: sarah.huebscher@kunstakademie-muenster.de
Die Anmeldung ist auf max. 40 Teilnehmende begrenzt.

„Ziel des Micro-Symposiums ist es, in einem sensibilisierten Umfeld Sichtbarkeiten herzustellen und die Möglichkeit der Vernetzung von Menschen aus den Feldern Kunst und Wissenschaft anzubieten. Es richtet sich an Menschen unabhängig von Statusgruppe oder Arbeitsfeld, Alter oder Geschlecht. Durch die Interdisziplinarität der Impulse wird die Vielschichtigkeit der Thematik betont.“

11.00 start Impuls I + II
Who Cares? Geschlecht und Arbeitsteilung zwischen Erwerb und Sorge

Dr. in Julia Wustmann (Geschlechtersoziologin TU Dortmund)

Nabelschnur und Nabelschau: Care in der frühen Frauenbewegung
Dr.in Maxa Zoller (Festival Director Internationales Frauen Film Fest Dortmund-Köln)

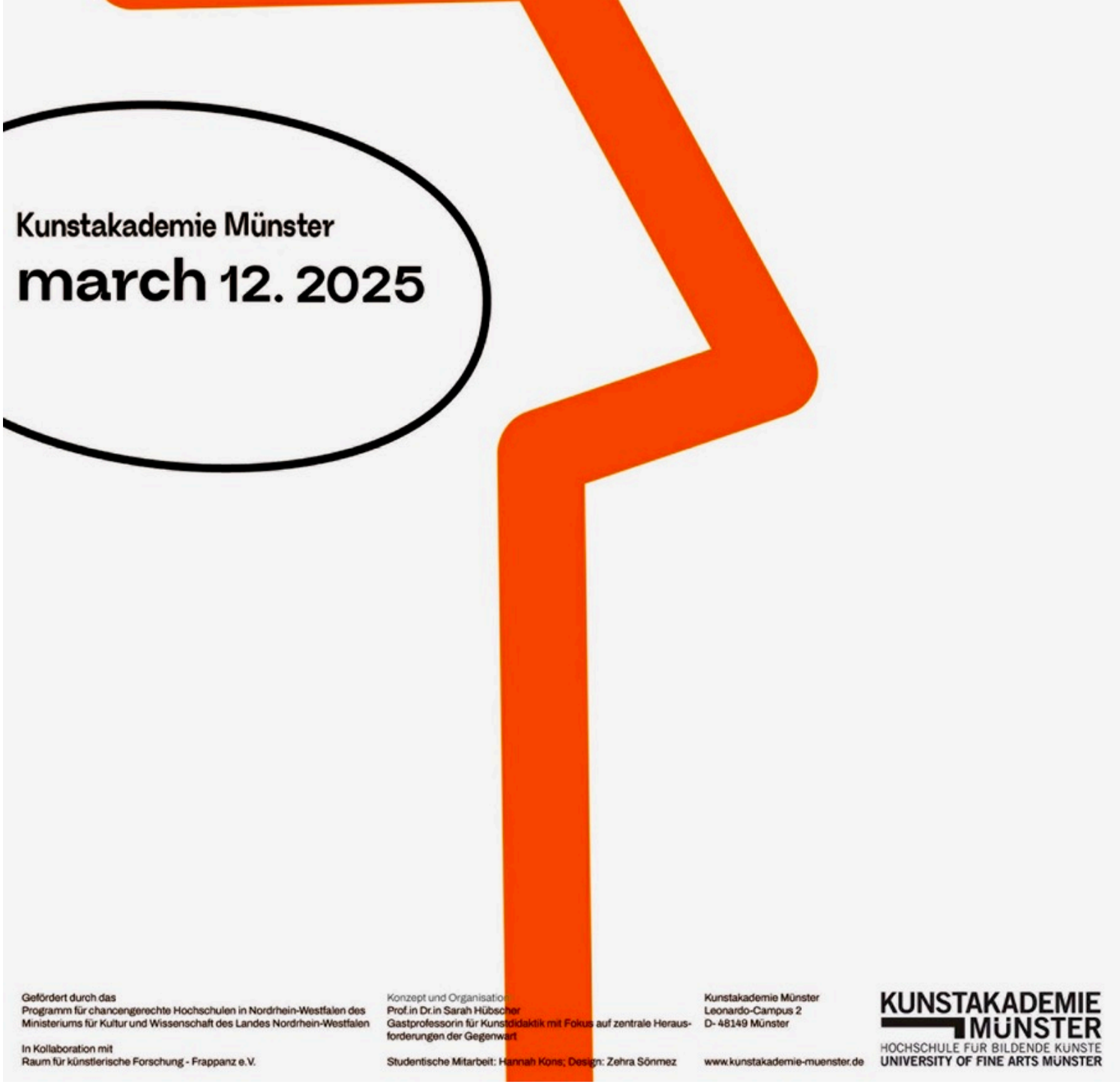
12.30 snack

13.00 Impuls III+ IV
artist talk mit Hannah Cooke (Konzeptkünstlerin Karlsruhe)

Care for Presence
Dr.in Sascia Bailer (independent researcher, curator, writer; based near freiburg)

14.00 discussion deep dive networking

Konzept und Organisation: Prof.in Dr.in Sarah Hübscher
Studentische Mitarbeit: Hannah Kons



***

***

Podcast: Literarisch, Solidarisch Folge 11 – Care-Arbeit (von Eltern für ihre Kinder)

*„Was brauchen Care-Arbeitende, um ihrer schriftstellerischen Arbeit nachzugehen? Was können Instutionen tun, um ihnen die Hilfe zu geben, die sie brauchen? Darüber sprechen Dara Brexendorf und Zara Zerbe gemeinsam mit den Gäst*innen Julia Ditschke und Sebastian Schmidt von other writers need to*

concentrate.
Ein Hinweis: In dieser Folge wird nur über Care-Arbeit, die Eltern für ihre Kinder leisten, gesprochen. Andere Formen von Care-Arbeit werden in Zukunft eine extra Folge bekommen. Sie wurden in dieser Folge nur angerissen, müssen aber auch thematisiert werden.“

Zum Beitrag: https://literarisch-solidarisch-podcast.podigee.io/11-care-arbeit

***
***

„Mutterschaft in Kunst und Gesellschaft: Hürde, Bürde und Schönheit“

„Der Blick in die Debatten, aktuelle Publikationen und Ausstellungen, die aktuell zum Thema Muttersein geführt werden, zeigt, dass viele Frauen, Schriftstellerinnen und Künstlerinnen heute nicht mehr bereit sind, ihre Wahrnehmung und ihren Ausdruck einzuengen und sich vielfältiger Widerstand regt, die Kollision von Mutterschaft und Arbeit hinzunehmen. […]“

Nora Wölfing schreibt im **yì magazìn**, dem deutsch-chinesischen Online-Magazin des Goethe-Instituts, über Mutterschaft in Kunst und Gesellschaft.

Zum Beitrag: https://www.goethe.de/prj/yim/de/mag/25330061.html

***
***

kuckuck.notizen zur alltagskultur call for contributions: Care & Aktivismus

„Welche Formen von Care erweisen sich als zukunftsfähig? Welche Praktiken der Sorge_Arbeit können Widerstand gegen bestehende Ungleichheiten leisten? Wie können Care_Praktiken im aktivistischen Kontext verhandelt werden? Was bedeutet im aktivistischen Kontext überhaupt Care_Arbeit? Wie kann Reproduktion als Aktivismus gedacht und praktiziert werden? Wer fühlt sich in aktivistischen Initiativen für Care_Arbeit verantwortlich? Welchen Stellenwert hat Sorge_Arbeit im Kontext anderer Kämpfe? Wer nimmt Sorge_Bedürfnisse wahr und geht auf diese ein? Wie kann Care als kollektives Projekt, als Alternative zu staatlichen, ökonomischen Strukturen aussehen, die in neoliberale, postkoloniale, patriarchale Gefüge verstrickt sind? Welche Ideen, Beispiele, Visionen solidarischer Care-Ökonomie gibt es? Wie steht es um ein Sorge_Tragen für Mensch, Umwelt, Pflanzen, Tiere und um kollektive Formen der Reproduktionsarbeit? Wie werden Geschlechternormen reproduziert, zugleich untergraben und in Frage gestellt? Wie wird Für_Sorge in Beziehungen, durch Intimität und Sex verhandelt? Wie darf diese Sorge gestaltet sein und um wen soll sich gesorgt werden? Wer bleibt un(ter)versorgt und ausgegrenzt? Welche Bedeutung spielen dabei class, gender, age and race? Wie sind diese in neoliberale Arbeits- und Lebensverhältnisse eingebunden? Wie schreiben wir über all diese Themen mit Care?

Wir freuen uns auf Abstracts, Ideen und Vorschläge von 150 Wörtern für empirische, konzeptionelle, essayistische, aktivistische und/oder künstlerische Beiträge sowie eine kurze biografische Notiz der Beitragenden bis zum 3. März 2025 per E-Mail an kuckuck@uni-graz.at.“

Weitere Informationen zum kuckuck-Format und zur Ausschreibung: https://kulturanthropologie.uni-graz.at/de/bibliothek-1/kuckuck.-notizen-zur-alltagskultur/#c658437 / https://static.uni-graz.at/fileadmin/_files/_project_sites/_kuckucknotizen/kuckuck_CfC_Care_und_Aktivismus_de.pdf

****

Beste Grüße!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

Versendet mit Brevo